

Dank für „gewaltige Leistung“

Hans Rucker bleibt zumindest noch ein Jahr Vorsitzender des Heimat- und Geschichtsvereins Aschau (HGV). Bei den turnusmäßig anstehenden Neuwahlen wurde er einstimmig in seinem Amt bestätigt. Bereits vor der Wahl teilte Hans Rucker mit, dass er aus Altersgründen nur noch für ein Jahr als erster Vorstand zur Verfügung stehen wird. Die Mitgliederversammlung nahm dies zur Kenntnis und wählte Hans Rucker einstimmig wieder.



Die neu gewählte Vorstandschaft des Heimat- und Geschichtsvereins Aschau mit Vorsitzendem Hans Rucker (Dritter von rechts) und seinem Stellvertreter Wolfgang Bude (Zweiter von rechts).

FOTO REHBERG

Aschau – Wolfgang Bude wurde ebenfalls einstimmig zum Zweiten Vorstand gewählt. Der bisherige Schriftführer Thomas Bauer stellte sein Amt aus persönlichen Gründen zur Verfügung. Zum Nachfolger wählte die Versammlung einstimmig Richard Brandl, ebenso wurde Dr. Ulrich Feldmann für weitere drei Jahre zum Schatzmeister des Vereins gewählt. Das Gremium vervollständigen die drei Beisitzer Gisa Obermaier, Heidi Sandner und Georg Antretter. Das Amt der Kassenprüfer übernahmen Anneliese Stanis-

zewski (bisher Richard Goßner) und Gerd Kalckbrenner. „Der HGV erhielt 2009 den erstmals vom Landkreis Rosenheim ausgelobten „Kultursonderpreis“. Landrat Josef Neiderhell würdigte dabei vor allem das außergewöhnliche Engagement der Vereinsmitglieder beim „Pan-kraz“-Spiel und die perfekte Organisation und Beteiligung bei der Bayerischen Landesausstellung 2008 „Adel in Bayern“ auf Schloss Hohenaschau“, freute sich Hans Rucker. „Der Preis war mit

1500 Euro dotiert, da freute sich unser Schatzmeister.“ In seinem Jahresbericht erinnerte Rucker an das 25-jährige Bestehen des Vereins. Bei der Jubiläumsveranstaltung ließ Wolfgang Bude mit einer Bilderschau die Jahre seit der Vereinsgründung noch einmal aufleben und stellte eine Dokumentation vor. Derzeit gehören dem Verein trotz vieler Abgänge durch Tod und Wegzug 523 Mitglieder an. Richard Brandl entwickelte den Internet-Auftritt des

HGV Aschau.

Eine anonyme Spende ermöglichte es dem Verein, den Registerband für das Aschauer Chronik-Projekt von Dr. Stefan Breit für die Gemeinde erarbeiten zu lassen.

Auf Schloss Hohenaschau wurde in die nach der Landesausstellung gepachteten Räume (Laubensaal, drei Nebenräume im Nordflügel der alten Ringburg) und im Prientalmuseum eine komplett neue Dokumentation über die Herrschaft Hohen-

aschau eingerichtet. Maßgeblich arbeiteten daran Anita Berger, Franz Feistl und die Vorstandschaft des Vereins mit. Dr. Margot Hamm lieferte das Konzept und betreute die Arbeiten wissenschaftlich. Für das Projekt erhielt der HGV einen Zuschuss in Höhe von 17000 Euro von der Verwaltung der nicht-staatlichen Museen in Bayern.

Die Restaurierungsarbeiten an der Wandmalerei des barocken Laubensaales wurden im September wieder aufge-

nommen. Inzwischen konnte der HGV die Gesamtfinanzierung in Höhe von rund 240 000 Euro durch vielfältige Bemühungen sicher stellen. Für den zweiten Bauabschnitt liegen die Zusagen bereits vor: 100 000 Euro aus der Stiftung des Landkreises Rosenheim „Zukunft“, 30 000 Euro von der Bayerischen Landesstiftung und bereits ausbezahlt 15 400 Euro vom Bezirk Oberbayern.

Schatzmeister Dr. Ulrich Feldmann zog in seinem Rechenschaftsbericht eine insgesamt positive Bilanz. Das Vereinsvermögen habe sich zwar reduziert, diese Reduzierung sei jedoch zum größten Teil auf die Kosten für die Realisierung der neuen Dokumentation auf Schloss Hohenaschau zurückzuführen.

Bürgermeister Werner Weyerer sicherte weiterhin die wohlwollende Unterstützung durch die Gemeinde zu. Er hob insbesondere die Renovierung des historischen Laubensaals als gewaltige Leistung hervor und bestätigte noch einmal den zu erwartenden namhaften Zuschuss der Sparkassenstiftung. Der Landkreis und die Verantwortlichen für Kultur und Tourismus sehen in Schloss Hohenaschau eines der „Leuchtturmprojekte“ der Region und unterstützen tatkräftig und politisch die Bemühungen von Gemeinde und HGV.